

Unsere Theater-AG im Wiesbadener Kurier am 30. April 2016

faunus/barn

30.04.2016

Kindermusical an der Silberbachschule in Wehen: ein Abbild unserer Zeit



Das Kindermusical „Geschöpf der Nacht“ in der Silberbachschule in Wehen. Foto: wifa/Martin Fromme

Aspöge

Zahnarzt Wiesbaden
Schöne Zähne angst- &
schmerzfrei. Vereinbaren
Sie jetzt einen Termin.



Von Hendrik Jung

WEHEN - Die Bühne in der Turnhalle der Silberbachschule ist mit viel Liebe für Details in eine blühende Sommerwiese verwandelt worden. Die aufgetragenen Blumen sind ähnlich hoch wie die mehr als 40 Mitglieder der Theater AG, die aus Schülerinnen und Schülern der dritten und vierten Jahrgangsstufe besteht. Der Bühnenhintergrund für das Musical „Geschöpf der Nacht“ sorgt zusammen mit den aufwändigen Kostümen und der überzeugenden Maske für bunte Vielfalt auf der Wiese.

Kein Wunder, dass die Schnecke diesen Platz für ihr Haus wählt, das für die erste Überraschung der Inszenierung sorgt. Sogar die Bienen entscheiden sich, in dieser paradiesischen Umgebung für einen entspannten Tag am Pool. Friedlich geht es hier trotzdem nicht zu. „Stress im Stock: 120 000 Schwestern, das bedeutet permanenten Zickenkrieg“ macht eine der Bienen deutlich.

IN WIESBADEN

Die Inszenierung des Musicals „Geschöpf der Nacht“ wird im Rahmen der Schultheatertage am 8. Juni um 12 Uhr im Kleinen Haus des Staatstheaters in Wiesbaden aufgeführt. Karten zum Preis von 4,40 Euro sind über die Theaterkasse erhältlich.

Zu viele Geschwister

Doch das ist noch gar nichts gegen die Situation der mit charmantem italienischen Akzent parlenden Ameisen, die gleich 7 620 217 Geschwister haben. „Das bedeutet 7 620 217 Probleme“, erklärt einer der Sechsheiner. Einigkeit ist jedoch schnell hergestellt, als es auf der Wiese einen Eindringling gibt. Im Vergleich zu den rot leuchtenden Marienkäfern, die jeden Morgen ihre Punkte zählen, wirkt Glühwürmchen Luzie wie eine graue Maus.

„Es stimmt ja. Ich bin nichts Besonderes. Wenn ich wenigstens ein Schmetterling wäre: Doof, aber niedlich.“ Denn auf der sonnendurchfluteten Wiese stellt selbst seine Leuchtkraft zunächst keine Attraktion dar. Daher fordern die Wiesenbewohner Luzie dazu auf, umgehend den Abflug zu machen. „In unserer Welt aus Sonnenschein, da kommt uns kein Fremder rein“, singen sie in einem der Chorstücke.

Ein hochaktuelles Thema, das jedoch nicht der Auslöser für die Wahl des von Andreas Schmittberger geschriebenen Musicals gewesen ist. „Ich fand es reizvoll, dass eine Szene im Dunkeln spielt. Aber je mehr wir uns damit beschäftigt haben, desto mehr ist uns klar geworden, dass es ein Abbild der Zeit ist“, berichtet Lehrerin Julia Meier, die gemeinsam mit ihrer Kollegin Julia Schlegel die AG leitet.

Ohne die vielen Stunden, in denen Eltern bei Kulissenbau, Kostümierung und Schminken geholfen haben, wäre die Produktion jedoch nicht möglich gewesen. Auch die Kinder haben die Intensität der Proben von anfangs zwei Mal auf am Ende fünf Mal pro Woche gesteigert. Die Premiere gelingt ziemlich textsicher, sehr lebendig und ausdrucksstark. Dazu kommt, dass die unter anderem aus Blues, Rock und Boogie Woogie bestehenden Stücke den Sängerinnen und Sängern hörbar Freude machen. Das Publikum in der bei der Premiere voll besetzten Turnhalle der Grundschule darf bei der Inszenierung dank mitgebrachter Taschenlampen die Erfahrung machen, wie viel man gemeinsam erreichen kann. Auch die Handlung, die bis zum Finale mit mancher Überraschung aufwartet, macht deutlich, dass jeder etwas mitbringt, das für die Gemeinschaft wichtig ist.

